

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	106 (1964)
Heft:	7
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSCHIEDENES

VI. Internationales Symposium über die Erkrankungen der Zootiere

Vom 8. bis 10. Mai 1964 in Wien

Zum diesjährigen Internationalen Symposium über die Erkrankungen der Zootiere, das vom Institut für Vergleichende Pathologie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule in Wien und dem Tiergarten *Schönbrunn* veranstaltet wurde, hatten sich etwa 150 Vertreter aus 17 Ländern in Wien eingefunden. Auf der Tagungsordnung standen neben einer Anzahl von freien Vorträgen die beiden Hauptthemen:

Maul- und Klauenseuche und Tuberkulose

In seinem Einführungsreferat nahm Herr Dobberstein (Berlin) zum Problem der «Seuchen und Zoonosen in zoologischen Gärten» Stellung. Anschließend sprach Herr Godglück (Berlin) über «Die staatlich bekämpften Tierseuchen und ihr Auftreten in zoologischen Gärten und Tierparks». Mit den beiden Übersichtsreferaten von Herrn Pilz (Köln) über den «Heutigen Stand der MKS-Forschung vom Blickpunkt der Zootierhaltung» und von Herrn Lindau (Köln) über «Die Maul- und Klauenseuche in zoologischen Gärten» wurde das Hauptthema des ersten Kongreßtages eröffnet, zu dem anschließend die Herren Elze (Leipzig), Heymann (Halle) und Gabrys (Katowice) in ihren Vorträgen ihre eigenen Erfahrungen mitteilten. Zum gleichen Themenkomplex nahmen dann Herr Smits (Amsterdam) in seinem Beitrag «Über das Impfen von Großtieren gegen MKS mit der Capchur-Pistole», Herr Kraft (München) über «Spätschäden der Maul- und Klauenseuche bei Wiederkäuern im Zoo» und Herr Hediger (Zürich) in seinem Vortrag über «Die Bedrohung durch MKS als gestaltender Faktor im Bau zoologischer Gärten» Stellung. Der Nachmittag des ersten Kongreßtages war freien Vorträgen vorbehalten, von denen die Ausführungen von Herrn Lang (Basel) und Herrn Jordan (Chester) über Milzbrand bei Zootieren, von Herrn Burtscher (Wien) «Über eine virusbedingte Hepatolienitis bei Eulen», Herrn Hansen (Kopenhagen) über einen «Ausbruch von Pockenkrankheit bei Okapis im Kopenhagener Zoo» sowie Herrn Hilgenfeld (Berlin) «Über Infektionsmöglichkeiten und Infektionswege bei der Toxoplasmose von Zootieren» besonderen Anklang fanden. Ferner sprachen Herr Köhler (Wien) «Zur Sektionsstatistik bei Zootieren» und Herr Kutzer (Wien) über die «Biologie einiger Schlangenaskariden». – Am Abend des ersten Kongreßtages wurde durch den Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Wien ein Empfang für die Symposiumsteilnehmer gegeben.

Am zweiten Tagungstag wurden in erster Linie Vorträge zum zweiten Hauptthema «Tuberkulose der Zootiere» gehalten. Die zu diesem Thema von Herrn Ippen (Berlin) über «Die Tuberkulose der in zoologischen Gärten gehaltenen Tiere», Herrn Graham-Jones (London) über die «Möglichkeiten zur Erkennung, Bekämpfung und Behandlung der Tbc bei Zootieren» und Herrn Kuntze (Berlin) über die «Leistungsfähigkeit und Grenzen der Röntgenuntersuchung bei der Lungentuberkulose der Zootiere (Primaten, Ruminantier und Carnivoren)» gebrachten Beiträge fanden starke Beachtung. Zum gleichen Thema sprachen anschließend Herr Stoll (Frankfurt/Main) über «Atypische Mykobakteriose bei Zoovögeln», Herr Klöppel (Frankfurt/Main) über «BCG-Impfung bei Affen» und Herr Lindt (Bern) «Über Tbc-Behandlung bei Zootieren». Am Nachmittag des zweiten Kongreßtages wurden wiederum freie Vorträge gehalten. Herr Nouvel (Paris) sprach über «Probleme und Fragen zur Ornithose in zoologischen Gärten». Die zum Thema Salmonellosen gehaltenen Referate von Herrn Schröder (Berlin) «Über das Vorkommen von Salmonellen bei Zootieren» und Herrn Francke (Berlin) «Bericht über Salmonellosen im Zoologischen Garten Berlin während des Zeitraumes von drei Jahren» wurden rege diskutiert. Es folgten Beiträge von Herrn Ferney (Lyon) über ein «Aortenaneurysma bei einem Nasenbären», Herrn Henriksson (Helsinki) über «Krankheiten von in Finnland lebenden Tieren im Zoo

Helsinki» und Herrn Kronberger (Leipzig) über «Freilaufende Pfauen (Pavo cristatus) als Überträger von Krankheitserregern». Herr Bieniek (Krefeld) nahm anschließend eine Auswertung der im Veterinäruntersuchungsamt Krefeld bei Zoo-tieren festgestellten Todesursachen vor.

Am dritten Tagungstag wurden in den Vormittagsstunden drei populärwissenschaftliche Filme demonstriert, die großes Interesse fanden. Anschließend erfolgte eine Besichtigung der Kliniken der Tierärztlichen Hochschule in Wien. In den Nachmittagsstunden fand eine Führung durch den Tiergarten Schönbrunn statt, bei der an Ort und Stelle über Fragen der Züchtung, Haltung und Fütterung diskutiert wurde. Am Abend hatten alle Symposiumsteilnehmer die Gelegenheit, den Erfahrungsaustausch bei einem Abschlußempfang durch den Schloßhauptmann von Schönbrunn fortzusetzen. Auf Beschlußfassung der Tagungsteilnehmer soll das nächste Internationale Symposium über die Erkrankungen der Zootiere im April 1965 in Zürich abgehalten werden und sich mit den Zucht- und Aufzuchtkrankheiten der in zoologischen Gärten gehaltenen Tiere befassen.

H.-D. Schröder, Berlin

Journées Vétérinaires Suisses Lausanne 1964

Le comité de la SVS et de la Société vaudoise des vétérinaires vous rappellent les journées vétérinaires qui auront lieu à Lausanne dans le cadre de l'Exposition nationale les 9, 10 et 11 octobre prochain.

Le délai d'inscription a pu être prolongé jusqu'au 31 juillet.

Pour des raisons techniques et financières, la sortie en bateau sur le lac a dû être supprimée, mais elle sera avantageusement remplacée par une présentation de bétail, car nos assises coïncident avec la plus grosse amenée de bétail bovin de toute l'exposition. Cette présentation aura lieu aux arènes le samedi matin à 11 heures et elle sera commentée en français et en allemand. Cette présentation sera suivie à 12 heures 30 d'un repas en commun dans un des restaurants du port.

Schweizerische Tierärzte-Tage Lausanne 1964

Der Vorstand der GST und derjenige der Gesellschaft Waadländer Tierärzte erinnern Sie an die Tierärzte-Tage, die in Lausanne unter dem Zeichen der Nationalausstellung am 9., 10. und 11. Oktober stattfinden.

Der Einschreibungstermin konnte bis zum 31. Juli verlängert werden.

Aus technischen und finanziellen Gründen mußte die Schiffahrt fallengelassen werden, aber sie wird vorteilhafterweise durch eine Viehvorführung ersetzt werden, weil unsere Tierärzte-Tage mit der größten Viehankunft der ganzen Ausstellung zusammenfallen. Diese Vorführung wird in den Arenen Samstag morgen um 11 Uhr stattfinden; sie wird auf deutsch und französisch kommentiert sein. Dieser Vorstellung wird um 12.30 Uhr ein Mittagessen in einem Hafenrestaurant folgen.

Pathologie des Wildes

Anlässlich der II. Internationalen Jagdausstellung vom 24. Oktober bis 8. November 1964 in Florenz findet auch eine Besprechung der Pathologie des Wildes statt, in Zusammenarbeit mit den Zentren für die Erforschung von Wild- und Vogelkrankheiten der Universität Parma. Behandelt werden Krankheitszustände des wandernden und stehenden Wildes, ferner solcher Tiere, die aufgezogen oder in Gefangenschaft gehalten werden, ferner die Verhaltensphysiologie in der natürlichen Umgebung, die Beziehungen zum Menschen, Probleme von Aufzucht, Fang und Freilassung, sanitäre und warenkundliche Orientierungen über Jagd, Schutz und Erhaltung in den verschiedenen Ländern.

Weitere Auskunft gibt Prof. Italo Vaccari, Universität Parma, Borgo Carissimi, 10-Parma.

Fragekasten

Vor einigen Jahren wurde angeregt, den in unserer Zeitschrift früher schon unterhaltenen Fragekasten wieder einzuführen. Leider wurde er seither nur selten benutzt. Nun ist wieder einmal eine solche Frage eingegangen. Ich möchte Leser, die zur Beantwortung beitragen können, bitten, ihre Äußerung zur Publikation an die Redaktion zu richten.

Der Redaktor

Frage: Können Gaben von östrogenen Substanzen die Ausscheidung von ranziger Milch verursachen?

Marc Bachmann stellt in seiner Dissertation (ETH 1960) «Beitrag zur Kenntnis der lipolytischen Fettspaltung (Ranzigkeit) in Milch und Käse» unter anderem folgendes fest: Tiere mit Ovarialzysten und solche, denen Hormone mit östogener Wirkung injiziert wurden, können ranzige Milch geben. Die Versuche, die die letztere Behauptung unterstützen, beziehen sich auf 4 Tiere und ein einziges Hormonpräparat.

Im Hinblick darauf, daß der Tierarzt relativ häufig östogene Substanzen verwendet, wäre es außerordentlich wichtig, zu wissen, ob diese Behauptung stimmt und wenn ja, ob alle Follikelhormonpräparate und Stilbene, und zwar veresterte und unveresterte, diese Reaktion auslösen oder auslösen können,

Leo Meyer, Männedorf

PERSONNELLES

Dr. Georges Moosbrugger 60 Jahre alt

Am Freitag, den 22. Mai 1964, hat Dr. Georges Moosbrugger, Leiter des Eidg. Vakzine-Institutes in Basel, im Kreise seiner Familie und Mitarbeiter sein 60. Lebensjahr vollendet. Angesichts seiner großen Leistungen auf dem Gebiete der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist es wohl angebracht, auch hier im Archiv seiner zu gedenken und ihm noch viele glückliche Jahre zu wünschen. Der Schreibende ist dem aus Genf gebürtigen Freiburger erstmals in den dreißiger Jahren begegnet, da er sich als Experte des Eidg. Veterinäramtes mit der Kontrolle sowohl der in der Schweiz hergestellten als auch der importierten Heilsera und Impfstoffe für den Gebrauch an Tieren zu befassen hatte. 1926 hatte er die Studien in Bern durch das tierärztliche Staatsexamen abgeschlossen, kam nach der Promotion zum Doctor medicinae veterinariae 2 Jahre später als Adjunkt des Kantonstierarztes nach Genf, wo er sich in die administrativen Belange einarbeiten konnte. Ein Kurs am Institut Pasteur in Paris vervollständigte 1933 seine mikrobiologischen Kenntnisse. 1935 siedelte er nach Bern über, wo er auch seine spätere Gattin kennenlernte.

Als 1937 McBryde und Cole eine Arbeit über die Herstellung eines Kristallviolettimpfstoffes gegen die Schweinepest veröffentlichten, wurden Dr. Moosbrugger und der Schreibende mit dessen Nachprüfung beauftragt. Dem Versuch war ein voller Erfolg beschieden, so daß sogar der damalige Chef des Eidg. Veterinäramtes beeindruckt war. Dieser Versuch war auch der Ausgangspunkt für spätere Studien zu einem auf gleichem Wege hergestellten Impfstoff gegen MKS, dessen Nachprüfung in der Schweiz, in England, Argentinien, Indien und Südafrika gelang, wenn er auch aus verschiedenen Gründen in der Praxis keine Bedeutung erlangen sollte. Als 1942 in Basel das Vakzine-Institut geschaffen war, wurde nach verschiedenen Anlaufschwierigkeiten 1944 Dr. Georges Moosbrugger dessen Leitung übertragen, die er in hingebender Weise bis heute betreut hat. Weit über die Grenzen des Landes ist das Vakzine-Institut bekannt